

Tätigkeitsbericht 2010

150 Tiere wurden kastriert, davon 3 Hunde und 143 Katzen, 4 Kanninchen

**162 Tiere konnten aufgenommen und in ein neues Zuhause vermittelt werden
Davon 148 Katzen, 14 Hunde sowie div. Kaninchen, Meerschweinchen.**

Der Mitgliederbestand per 01.01.2011 = 230 / im Jahr 2010 ein Zuwachs von 50 Mitgliedern

2 Mitglieder sind ausgetreten

Es gab div. Miss-Standmeldungen auch im Grosstierbereich bei Schafen, Rindern und Pferden. Teilweise waren die Tiere bei eisiger Kälte ohne Wasser und Zufütterung bei geschlossener Schneedecke draußen. Die von uns durchgeführten Kontrollen führen leider nicht immer zum Erfolg, sodass wir dringend auf das Vet.-Amt angewiesen sind, diese Fälle zu lösen. Oft läuft das nicht so, wie wir es uns vorstellen, vor allem nicht immer zeitnah. Da der TSV keinerlei Amtsbefugnis hat, also auch keine Tiere beschlagnahmen kann, ebenso kein Halterverbot aussprechen kann, sind wir sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Vet.-Amt angewiesen.

Es wurden 2 Veranstaltungen durchgeführt: 1 Osterbasar und 1 Weihnachtsbasar in der Jahnhalle Nordenham.

Es wurden 2 Fachvorträge von Tierärzten gehalten für Mitglieder und auch Nichtmitglieder.

**Wir haben die Hundestation auf dem Hof Saueressig erbaut und im August eröffnet.
Der TSV ist somit in der Lage bis max 4 Hunde aufzunehmen.
Betreut wird die Hundestation von Frau Saueressig.**

Der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Tierschutzbundes/(Dachorga) Herr Thomas Schröder war am 16.08.010 da für ein konstruktives Gespräch, insbesondere für die Weiterentwicklung des Vereines. Teilnehmer: Fr. Westphal, Hr.und Frau Klug.

Wir nehmen regelmäßig teil am „runden Tisch“ der Stadt Nordenham in Zusammenarbeit mit allen Nordenhamer Tierärzten, Herrn Kraft vom Tierheim, sowie des Vet.-Amtes.

Unsere Internetseite wird sehr gut angenommen, sie wird von Herrn Hacke und Herrn Westphal betreut.

Es kommen mittlerweile viele Anfragen und natürlich auch viele Problemfälle über E-Mails an unseren TSV.

Es wurden 2 weitere Ausgaben der Tierschutzzeitung herausgegeben, die an alle Mitglieder versandt wurde. Ebenso an alle Tierärzte, Füttermärkte etc.in der Wesermarsch. Es wurde jeweils eine Auflage von 1000 Stück gedruckt. Die Zeitung hat eine sehr gute Resonanz. Die Herstellung dieser Zeitung wird ehrenamtlich von Herrn Westpal übernommen. Es ist uns gelungen durch Webeanzeigen die Kosten der Zeitung zu decken

Es wurden regelmäßig monatliche Vorstandstreffen abgehalten. Dabei werden alle relevanten Fälle und Aktionen besprochen.

Es gibt monatlich aktualisierte Vermittlungslisten für alle Vorstandsmitglieder und

alle Aufnahmeplätze, zwecks besserer Koordination der Vermittlungstiere.

Wir haben aufgrund von gestellten Anträgen über Frau Westphal an den TSB – deren Mitglied wir sind – 2000 Euro Zuschuß für Kastrationenerhalten,

Ebenfalls auf Antrag haben wir von der Gewinn-Ausschüttung bei der RaibaVoba einen Betrag von 400 Euro erhalten.

Wir hatten ein Gespräch bei der Kreisverwaltung in Brake betr. Zuschüsse von den Gemeinden für Fundtiere. Ebenso hatte das Gespräch zum Inhalt, das für die Zukunft für die Wesermarsch ein zentrales Tierheim geschaffen werden muß.

Wir haben den Bereich „Verloren-Gefunden“ neu im Internet aufgenommen, der Ansprechpartner ist Herr Klug. Leider klappt eine Zusammenarbeit – die sehr sinnvoll wäre – mit dem TSD nicht.

Wir hatten ein gemeinsames Gespräch innerhalb der Vorstände anberaumt, das aber im Inhalt und der Zusammenarbeit keinerlei Verbesserung brachte. Wir arbeiten über Internet mit Tasso und dem Deutschen Haustierregister zusammen.

Es wurden zahlreiche Kastrationsaktionen gemacht.

Bei vielen Aktionen handelte es sich um scheue, wilde Katzen, die mit der Falle eingefangen werden mussten. Diese Tiere werden nach der Kastration 1-2 Tage aufbewahrt und dann wieder an ihren alten Stammpfad verbracht, sofern die Fütterung sichergestellt ist.

Diese Fangaktionen sind äußerst aufwendig und zeitintensiv und werden fast ausschließlich von den Vorstandsmitgliedern und Tierschutzinspektoren gemacht. In einigen Fällen aber auch von unseren ehrenamtlichen Helfern.

Einige Tiere mussten auch aufwendig tierärztlich behandelt werden, aufgrund von Verletzungen oder krankheitsbedingt.

Es wurden Fundtiere aufgenommen, ebenso Abgabtiere, die von ihren Besitzern aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr behalten werden konnten.

Im Frühsommer 2010 hatte wir große Probleme mit dem sogenannten „Wiesenvogelschutzprogramm“ das von der nieders. Landesregierung aufgelegt war. Es wurden in vielen Gebieten Fuchsfallen aufgestellt. Leider kamen darin diverse Katzen quallvoll zu Tode.. Wir hatten den Kreisjägermeister, sowie den hauptamtliche Jäger aus Hannover eingeladen, um in einem persönlichen Gespräch die Probleme zu erörtern. Ebenso haben wir in der örtlichen Presse und auf unserer Internetseite vor den Gefahren gewarnt.

Es wurden neue Fallen und Umsetzkörbe und Sammeldosen angeschafft.

Es wurden Vor- und Nach-Kontrollen durchgeführt, teilweise auch für andere TS-Vereine.

Alle Tiere werden sorgfältig vermittelt mit Vertrag und Schutzgebühr..

Vorwiegend wurden die vermittelten Tiere auch persönlich in das neue Zuhause gebracht

Es werden regelmäßig Presseartikel veröffentlicht.

Wir stellen regelmäßig das Tier des Monats vor in der NWZ und in der KZW., das ist eine sehr große Hilfe für uns. Fast alle Tiere, die dort vorgestellt sind, werden auch vermittelt.. Wir haben einen sehr guten Kontakt zur örtlichen Presse aufgebaut.

Im Sommer waren wir im Radio Weser TV auf Sendung.

Ebenso haben wir in der Zinsendorfschule zwei Unterrichtsstunden im Bereich Tierschutz für die 6. Klasse gestaltet, was super ankam.

Zusammenarbeit und Kontakte mit den örtlichen Tierärzten und mit dem Vet.-Amt, sowie mit anderen TS-Vereinen und dem zuständigen Dachverband, dem Deutschen TSB, deren Mitglied wir sind..

Holen und Bringen von Sammeldosen.

Unsere Pflege- und Aufnahmeplätze.bestehen z.Zt. aus Frau Burow, Frau Egberts, Frau Warnks, Fam. Wupperfeld, Fam. Plump, Frau Schwuchow fürden Katzenbereich.Frau Saueressig, sowie Frau Schelle für den Hundebereich.

Tel. Interessenten werden ausführlich beraten, ebenso Anrufe betreffs Problemfälle oder Abgabetierte.

Besonders im Hinblick auf Kastrationen, die teilweise immer noch nicht bei allen Tierbesitzern als absolut wichtig erachtet wird.

Ebenso wichtig ist das Tätowieren oder Chipen von Tieren zur besseren Zuordnung im Bereich Verloren-Gefunden.

Durchführung der Kassenprüfung bei Frau Wieken durch die beiden Kassenrevisoren.

Bei Missständen im Bereich der Großtiere leiten wir diese umgehend an Polizei bzw. Amtstierärzte weiter.

Wir alle bemühen uns mit sachgerechter Aufklärung und Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Einen detaillierten Bericht zu einigen Aktionen werden unsere Tierschutzinspektoren vortragen.

22.02.2011

Rosemarie Westphal